

STADTTEILBEIRAT NEUALLERMÖHE

Protokoll

Datum: 03. April 2017

Ort: Bürgerhaus Allermöhe

Tagesordnung

1. Genehmigung Protokoll, Tagesordnung
2. Aktuelles
3. Vorstellung des Projektes Stadtteilmütter - kifaz Allermöhe
4. Vorstellung des Projektes Platzwechsel - Stadtteilbüro
5. Hoffeste in Neuallermöhe - Folker Holzhauer und Alexandra Quast
6. Fleetpatenschaften – AG Umwelt
7. Verfügungsfonds
8. Verschiedenes

1 Begrüßung und Genehmigung Protokoll und Tagesordnung
<p>Anmerkungen zum letzten Protokoll: Alexander Gaal klärt auf, dass es beim Osterfeuer keine Einnahmen erzielt werden. Der Würstchenverkauf wird extern vergeben. Der Beirat fordert, dass künftig Standgebühren erhoben werden. Dieses Mal besteht ein Ausgleich darin, dass die Organisatoren stattdessen kostenlos Verpflegung erhalten.</p> <p>Darüber hinaus wird vorgeschlagen, dass der Verfügungsfonds keine Gagen finanzieren soll, da die Auftritte für den Verein oder die Gruppe Selbstdarstellung und Werbung ermöglichen. Hierzu wurde nicht diskutiert und kein Beschluss gefasst.</p> <ul style="list-style-type: none">• Mit diesen Anmerkungen sind das Protokoll und die Tagesordnung angenommen.
2 Aktuelles
<p><u>AG Jugend</u> Cornelia Frieß stellt die aktuellen Themen der AG Jugend vor:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Einladungen zur jährlichen Stadtteilfortbildung sind draußen• Es werden Elterngespräche für psychisch erkrankte Kinder angeboten• Es bestehen bei den Trägern Herausforderungen durch die erhöhte Nachfrage durch die Bewohnerschaft des Gleisdreiecks am Mittleren Landweg <p><u>Baseballcamp</u> In einer außerordentlichen Sitzung des Stadtteilbeirates wurde über die Beteiligung des Stadtteilbüros an der Organisation des Camps sowie die Mittelzugabe durch das Förderprogramm, abgestimmt. Im Gleichstand gab es keine Mehrheit für die Durchführung, weshalb von Seiten der Gebietsentwicklung dieses Camp nicht weiter unterstützt wird.</p> <p>Frau Sehgal merkt an, dass sie es begrüßt, wenn man in die Diskussion geht, wenn Gespräche gesucht werden, um gegensätzliche Meinungen oder Befürchtungen zu thematisieren. Ein Gang an die Presse dient dem Stadtteil und seinem Image dagegen nicht. Sie bittet darum, in Zukunft vorab den Kontakt zum Stadtteilbüro und zum Bezirksamt zu suchen. Der Sektenbeauftragte zeigte sich äußerst verwundert über das Ergebnis. „Da sollten sich Kirchen überlegen, ob sie sich überhaupt in Gremien beteiligen.“ So zitiert Frau Sehgal. Das Camp wird dennoch durch die freie evangelische Gemeinde stattfinden. Diese ruft zur Mithilfe auf</p>

und lädt alle herzlich ein teilzunehmen oder sich am Abschlussfest zu erfreuen.

Stadtteilkonferenz:

Anette Vollmer stellt die Themen vor:

- Frauen- und Kinderarmut
- Herausforderungen rund um das Gleisdreieck

Anette Vollmer stellt sich als neue Geschäftsführerin des Bürgerhauses vor. Sie freut sich auf ihr neues Aufgabenfeld und alle Einrichtungen kennen zu lernen. Uwe Jensen ist weiter erster Vorsitzender des Vorstandes.

3 Vorstellung des Projektes PlatzWechsel

→ Frau Sehgal stellt das Projekt PlatzWechsel vor.

Das Projekt ist ein Pilotprojekt vom Deutschen Olympischen Sportbund in Kooperation mit dem TeamGesundheit (Dachverband der Betriebskrankenkassen) und der BKK Mobil Oil. Neben Neuallermöhe findet das Projekt in zwei weiteren Städten in Norddeutschland statt. Es geht darum, gemeinsam mit ansässigen Vereinen und Einrichtungen Präventionsmaßnahmen zu schaffen, die Menschen zu motivieren Sport zu treiben und sie langfristig auch an Vereine heranzuführen. Das Angebot wird gemeinsam mit den Sportvereinen entwickelt. Dazu findet am 4.4. das erste Treffen statt. Das Angebot soll sich an Jungerwachsene bis 40 Jahren richten. Auch ältere Interessierte sind durchaus willkommen. Explizit diese Altersgruppe ist jedoch durch die Einbindung ins Berufsleben besonders betroffen.

In den Sommermonaten soll die praktische Durchführung innerhalb von drei Monaten in Neuallermöhe vorrangig im öffentlichen Raum stattfinden.

Das Stadtteilbüro unterstützt das Projekt in der Planung und der Öffentlichkeitsarbeit.

4 Vorstellung des Projekts Stadtteilmütter

→ Larissa Steinbrenner und Maria Ott vom KiFaZ stellen das Projekt und einiger der teilnehmenden Frauen vor. Präsentation siehe Anhang.

Einundzwanzig Frauen haben an der Ausbildung zur Stadtteilmutter teilgenommen. 19 Frauen sind jetzt aktiv im Team des kifaz. Diese neunzehn Frauen vertreten 13 unterschiedliche Kulturen. So ergibt sich eine Vielzahl von Kompetenzen, um anderen Familien und Frauen im Stadtteil zu unterstützen. Diese Unterstützung betrifft neben der Regelung von Schulangelegenheiten, ebenso Tipps und anderweitige Unterstützung, Begleitung bei Behördengängen oder zu Angeboten im Stadtteil.

Am 5. Mai findet im KulturA die Zertifikationsfeier von 11 bis 13 Uhr statt. Alle sind herzlich eingeladen.

Anmerkungen:

- Wieso unterscheidet man Mütter und Väter?
Andere Projekte bieten es auch für Väter oder in gemischter Zusammensetzung an. Das KiFaZ in Neuallermöhe hat sich bewusst zur Trennung entschlossen. Die Gruppenatmosphäre und Dynamik ist eine andere.
- Die Stadtteilmütter unterstützen auch gerne alle Einrichtungen. Falls es in den Schulen oder dergleichen Bedarfe gibt, bitte beim KiFaZ melden.
- Es gibt einen intensiven Austausch mit den Stadtteilmüttern in Lohbrügge. Es ist derselbe Träger und Neuallermöhe möchte von den Erfahrungen lernen.

5 Hoffeste in Neuallermöhe

→ Folker Holzhauer und Alexandra Quast berichten von ihren Erfahrungen

Es geht darum, die Nachbarschaften in Neuallermöhe dazu zu ermutigen ein Straßenfest, Grillen mit Nachbarn oder ähnliches zu organisieren. Das Grundprinzip des Verfügungsfonds ist genau für derartige Projekte gedacht. Es gibt viele Formen, eine Nachbarschaft zusammen zu bringen.

Folker führt aus: RISE verschafft uns Finanz-Kapital. Finanzkapital ist selbsterklärend; wir benötigen möglichst viel davon, um das Gemeinwesen am Laufen zu halten.

Sozial-Kapital ist in Stadtteilen aber ebenfalls wichtig. Soziologen bezeichnen ihn als den Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält und uns alle bereichert, für Sicherheit sorgt und die Demokratie stabilisiert.

Einleuchtende Alltags-Vorschläge zur Vermehrung des Sozial-Kapitals macht ein Schweizer Politologe und konkretisiert damit zugleich den Begriff:

- Auch Fremde einfach grüßen (zumindest im eigenen Quartier),

- Einkäufe für ältere Nachbarn erledigen,
- einen Gemeinschaftsgarten gründen,
- sich öfter ausloggen und stattdessen mehr einmischen (z. B. sich für ein Amt bewerben),
- in einem Chor mitsingen
- oder ein Straßenfest organisieren...

Die Summe aus vielen solchen Handlungen stabilisiert die Gesellschaft, schafft notwendiges Vertrauen und wirkt der gesellschaftlichen Polarisierung entgegen; so profitiert jeder davon. Der RISE-Prozess beinhaltet nicht nur kleine und große Fördermittel, sondern mit dem Stadtteilbüro und dessen Auftrag zu Bürgerbeteiligung und Netzwerkbildung viel Ressource, um das Sozial-Kapital im Stadtteil zu stärken.

Nach dem ersten von Folker angeschobenen Nachbarfest hatte er mehr Menschen in seiner Genossenschaftsanlage kennengelernt, als in den 6 Jahren zuvor. Seither beteiligen sich deutlich mehr Nachbarn bei ‚HH räumt auf‘, sind leichter ansprechbar für Neuerungen oder nervige Dauerthemen (Müll, Treppenhausreinigung...) und es wird mehr freundlich begrüßt unter Kindern wie Erwachsenen. So nennt man diesen Mehrwert in der Schweiz auch den Grüzi-Faktor.

Alle Bewohner sind herzlich eingeladen, mit der Unterstützung des Verfügungsfonds Nachbarschaftsfeste zu organisieren. Es steckt kein großer Aufwand dahinter. Melden Sie sich im Stadtteilbüro.

6 Fleetpatenschaften

→ Frau Sehgal schildert die Idee der Fleetpatenschaften, eine Projektidee der AG Umwelt. Die Präsentation wird dem Protokoll beigefügt.

Die Fleete in Neuallemöhe wurden in einzelne Abschnitte unterteilt. Bei der Fleetpatenschaft geht es darum:

- Fleetabschnitt auswählen,
- Beobachten
- Müllsammeln oder Zuständige informieren
- Pflanzenbeschnitt eigenständig durchführen oder Zuständige informieren
- Werkzeuge werden den Paten gestellt.

Am 12. Mai findet die nächste Fleetreinigung statt. Am 13. Mai soll beim Markt auf dem Fleetplatz. Mit einem Infostand auf die Patenschaften aufmerksam gemacht werden.

Am 24. April ist das nächste Treffen der AG Umwelt. Dort wird weiteres besprochen.

Für die Patenschaft wird ein Patenschaftsvertrag mit dem Bezirksamt geschlossen, sodass die zuständigen Paten bekannt sind und sich eine gewisse Verbindlichkeit ergibt.

Jeder kann den Umfang, in dem er die Patenschaft ausüben möchte, selber definieren.

Anmerkungen:

Brombeerbüsche kann man bezwingen, indem man sie immer wieder runter schneidet. Das Nachspriessen schwächt die Wurzeln.

- Gibt es eine Fortbildung?
Es wird eine Einweisung und in Abständen Treffen geben. Im Vertrag sind alle Hinweise enthalten.

Sobald das Konzept der Patenschaften vollständig ist, wird der Stadtteil informiert und eingeladen, sich zu beteiligen. Auch in der Stadtteilzeitung soll darüber informiert werden.

7 Verfügungsfondsansträge

Restsumme: 16.230 €

Anträge:

4/17 Der Begleiter: Kulturprogramm Gruppenreise

- 19 Personen sollen im Mai an einer mehrtägigen Reise nach St. Peterording teilnehmen.
- Die Reise dient dem Zweck, dass die Klienten neue Bewegungsmuster erlernen, eine Gruppendynamik entwickeln und somit Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil entstehen.
- Beantragte Summe 600 €

23 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung → **Antrag angenommen**

5/17 Bürgerhaus Allermöhe: Ausflüge Senioren

- Bei der beantragten Summe handelt es sich um die Fahrtkosten für zwei Gruppen ins Elbtal Aue.

- Jeweils 18 Personen nehmen in den Gruppen teil
 - Beantragte Summe 766 €
- 24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung → **Antrag angenommen**

6/17 KiFaZ: Kochprojekt So Is(s)t Neuallermöhe

- Das Projekt soll von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen unterstützt werden
- Von dem Geld sollen die Lebensmittel gekauft werden. Ein Selbstkostenbeitrag ist zu hochschwierig.
- Die Projektidee stammt von Klienten und bekannten Besuchern aus dem KulturA/KiFaZ
- Beantragte Summe 1.900 €

23 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung → **Antrag angenommen**

7/17 iB Straßensozialarbeit: Graffiti-Projekt

- Der alte Kinder- und Jugendpavillon ist jetzt durch die Straßensozialarbeit belebt. Um eine zwecksgerechte Gestaltung mit einem Jugendintegrationsprojekt zu verbinden, soll der Pavillon mit Graffiti umgestaltet werden. Dazu arbeiten zwei Graffitikünstler aus Neuallermöhe gemeinsam mit den Jugendlichen an Idee und Bildern und bringen sie in einem Graffitikurs gemeinsam auf dem Haus an.

- Beantragte Summe 1000 €

23 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung → **Antrag angenommen**

8 Verschiedenes

- Frau Sehgal berichtet von einer Studiengruppe von 106 Teilnehmer die interessiert an der Baukultur und an Nachbarschaftsprojektes Neuallermöhes sind. Nach einer Präsentation ging es dann gemeinsam durch Neuallermöhe. Die Belgier waren begeistert von dem sauberen Stadtteil.
- Es gab viel Beteiligung zum Projekt Hamburg/Neuallermöhe räumt auf.
- Zwei neue Mülleimer auf der Höhe des Paul-Bunge-Stiegs lösen viel Freude aus.
- Der Stromkasten zwischen Spielscheune und Sportplatz 2000 ist bemalt. Er sieht super aus. Davon würde man im Stadtteil gerne mehrere sehen.
- Am Allermöher See beginnt wieder der Schwimmkurs fürs Seepferdchen. Kosten werden noch bekannt gegeben. Radio Hamburg unterstützt das Projekt erneut. Es wird darum gebeten ab April wieder die Augen aufzuhalten. Die Abende werden länger und der Vandalismus am SiWa Container steigt.
- Die Ausbaggerungen der Flote südlich des Allermöher Sees sind im vollen Gang
- Die Brücke nahe Maria-Terwiel-Kehre wird derzeit demontiert. Und im Sommer durch eine neue Brücke ersetzt.
- Die Straßenunterführungen entlang des Ebner-Eschenbach-Wegs wurden durch den Kümmerer der Stadtreinigung nach Nachfrage zügig gesäubert. Der Beirat spricht sich für ein kleines Dankeschön an Herrn Dahlke aus.
- Der Aldi Markt am Grachtenplatz soll zum Ende des Jahres den Mietvertrag kündigen. Derzeit handelt es sich lediglich um Vermutungen. Es gibt noch keine konkreten Aussagen dazu.
- Am 22. 4. Findet im Forum ein Musical der FEG statt 18:30Uhr. Der Eintritt ist frei.
- Das JuZeNa feiert 21. Geburtstag. Dazu sollen die Bewohner vom Gleisdreieck einbezogen/kennen gelernt werden. Wer einen Stand aufstellen möchte ist dazu herzlich eingeladen.
- Am 21. April findet im KulturA die Nacht der Chöre statt.

- Nächster Beirat am 8. Mai 2017

Protokoll: Alexandra Quast